

abo+ WOHLLEN

«Der Fachhandel hat keine Zukunft mehr»: Traditionsbetrieb Tschachtli gibt nach 49 Jahren schweren Herzens auf

Nach fast fünf Jahrzehnten endet in Wohlen eine Ära: Die Tschachtli Klang und Bild AG schliesst per Ende März 2026. Gründe sind das veränderte Konsumverhalten und der zunehmende Druck durch den Onlinehandel.

Marc Ribolla

06.01.2026, 05.00 Uhr

 Jetzt kommentieren

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Es ist kein Entschluss, den man nach fast einem halben Jahrhundert Geschäftstätigkeit einfach aus dem Bauch heraus fällt. Die Entscheidung, das Unternehmen nach 49 Jahren zu schliessen, ist über Monate gereift und wurde im letzten Oktober Tatsache. Nun haben die Verantwortlichen von Tschachtli Klang und Bild AG dies am Montag kommuniziert.

In rund drei Monaten, per 31. März, geht die Ära Tschachtli in Wohlen zu Ende. «Ich bin vor kurzem 78 Jahre alt geworden und wollte alles im Guten geregelt haben. Ich habe mir gesagt, dass ich die Firma nicht einfach jemandem aufs Auge drücken will», erzählt Firmengründer und Verwaltungsratspräsident Lucien Tschachtli. Auch angesichts der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Verhältnisse in der Heim- und Unterhaltungselektronikbranche. Doch dazu später mehr.



Firmengründer Lucien Tschachtli (sitzend) und Geschäftsführer Serge Müller im Showroom der Firma an der Wohler Breitstrasse.

Bild: Marc Ribolla

Gegründet und aufgebaut haben die Firma im Jahr 1976 die drei Brüder Lucien, Jean-Pierre und Charles Tschachtli. Das erste Ladenlokal befand sich am Wohler Kirchenrain. Später folgten andere Standorte im Dorf und ein Ausbau der Aktivitäten mit der Übernahme weiterer Radio-/TV-Geschäfte in der Region (Berikon, Mellingen, Niederrohrdorf, Hausen). Ein letzter grosser Meilenstein für Tschachtli war der Bezug 2016 des neuen Standorts an der Wohler Breitstrasse mit einem grossen Showroom und der Konzentration von Verkauf und Technik an einem Ort.

«Der Wert der persönlichen Beratung geht verloren»

Ausschlaggebend für den weitreichenden Entscheid sei die wirtschaftliche Entwicklung in ihrer Branche spezifisch im Fachhandel, erklärt Tschachtli-Geschäftsführer und Verwaltungsrat Serge Müller. «Die Branche hat sich

rasant verändert. Der Wert der persönlichen Beratung im Geschäft geht durch den Online-Handel verloren», sagt er.

Lucien Tschachtli unterstreicht dies mit einem Vergleich. «Früher gab es in der Schweiz rund 2000 Fachhändler im Bereich Unterhaltungselektronik, heute sind es noch rund 470. Das Konsumverhalten hat sich verändert. Wir mussten schweren Herzens konstatieren, dass der Fachhandel im Privatkundenbereich keine Zukunft hat.» In den vergangenen Jahren seien in diesem Segment die Umsatzzahlen rückläufig und deren Talsohle, aller Voraussicht nach, noch nicht erreicht.



Ein Blick in den Showroom von Tschachtli.

Bild: Marc Ribolla

Deshalb habe man sich nach reiflicher Überlegung entschieden, einen Schlussstrich zu ziehen. «Es soll ein geordneter Rückzug aus dem Geschäftsleben sein, bevor irgendwo ein Schaden angerichtet wird»,

betont Lucien Tschachtli. Diese Absicht können er und der Verwaltungsrat nun effektiv in die Tat umsetzen.

Alle Mitarbeitenden haben eine Anschlusslösung gefunden

Weil es bei der Privatkundschaft nach wie vor einen verhältnismässig hohen Bedarf an Dienstleistungen im Bereich Installationen und Service gibt, werden die beiden langjährigen Tschachtli-Mitarbeiter Peter Trachsel und Dani Gardonova unter ihrer neuen Firma «TV-Service Freiamt» ihre Kompetenzen anbieten. Sie werden unter der bisherigen Tschachtli-Nummer 056 622 68 66 erreichbar sein. Wo das Duo allenfalls auch eine Lokalität betreibt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar.

In diesem Gebäude an der Breitistrasse in Wohlen ist die Tschachtli AG noch bis Ende März beheimatet.

Bild: Marc Ribolla

Die aufstrebende Sparte der Festinstallationen bei Geschäftskunden konnte Tschachtli mit vier Mitarbeitenden bereits per 1. Januar an die Winkler Systems AG in Wohlen übergeben. Insgesamt haben sämtliche zwölf Mitarbeitenden eine direkte Anschlusslösung gefunden. «Das war uns sehr wichtig. Ich bin froh, dass wir für alle Mitarbeitenden, die Kundschaft und unsere Lieferanten eine Nachfolgelösung erarbeiten konnten», sagt Tschachtli.

Im Mittelpunkt seines Handelns habe während all der Jahrzehnte stets der Kunde gestanden. «Wir hatten sehr viele dankbare Kunden, mit denen wir tolle Projekte umsetzen durften», erklärt Geschäftsführer Serge Müller, der selber seit 25 Jahren bei Tschachtli tätig ist und dort schon die Lehre gemacht hat.

Die kommenden Wochen bis zum Firmen-Ende im März werden im Zeichen eines Totalausverkaufs stehen. «Alles muss raus, wie es so schön heisst», sagt Tschachtli mit Blick in den rund 370 Quadratmeter grossen

Showroom. Die Firma hat die Räume auf den anderthalb Stockwerken gemietet. Was nachher folgt, ist noch offen.

Für Sie empfohlen



SICHERHEIT

Das sind die häufigsten Brandschutz-Mängel in Aargauer Lokalen und Bars

vor 1 Tag